

Australien, wo der Verfasser zur Zeit des Kriegsausbruches an einem geologischen Kongresse teilnahm. Das letztere, nicht weniger interessant, ist das Ergebnis einer Forschungsreise und reich an spannenden Episoden. Im Verlage von Albert Bonnier begann ein groß angelegtes Kartenwerk über Schweden zu erscheinen. Es wird von dem Oberst S. Zetterstrand redigiert und soll 32 Blätter (32: 44 cm) in 16 Hefen zu 1 Kr. umfassen. Es dürfte das größte und bedeutendste Kartenwerk über Schweden in neuerer Zeit werden.

Derselbe Verleger veröffentlichte neulich ein vielumstrittenes Buch: »Svensk Förmögenhetskalendar« (Schwedischer Vermögenskalendar). Es gründete sich auf die im vorigen Jahre infolge der Wehrsteuer gesetzlich geforderten Selbstangaben der Vermögen und dürfte also ein gewisses Recht auf Zuberlässigkeit haben. Nun waren natürlich diese auf Pflicht und Glauben gemachten Angaben nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, und man kann sich leicht denken, daß das plötzliche Erscheinen des Buches einen Sturm der Entrüstung hervorrufen mußte. Die Presse sämtlicher Parteien hat sich eingehend damit befaßt, und eine große Stockholmer Zeitung (Stockh. Dagblad) veranstaltete, wie es bei unseren Blättern Mode ist, schnell eine Rundfrage unter Finanz- und Kaufleuten. Das Urteil war von einer seltenen Einstimmigkeit. Keiner kann in dem Buche etwas anderes als eine erstaunliche Indiskretion, eine Spekulation auf die niedrigen Instinkte der Masse erblicken. Ein Bankdirektor aus Nordschweden erzählt von Schuljungen, die die Zahlen auswendig lernten, um über die Vermögensverhältnisse der Eltern ihrer Mitschüler genaue Angaben machen zu können. Ferner sei das Buch sehr unzuverlässig. Mögen die Ausstellungen begründet sein oder nicht — das Buch hätte vielen Sortimentern zu einer guten Einnahmequelle werden können, obschon die Entrüstung über sein Erscheinen erklärlich ist. — Eine der begehrtesten Neuigkeiten des Herbstes sind die Memoiren von Helene Rakowiczka gewesen. Unter den übrigen Memoirenwerken und Brieffsammlungen dürften die Briefe der bekannten schwedischen Frauenrechtlerin Fredrika Bremer bei Norstedt & Söner eine der interessantesten Erscheinungen sein. Albert Bonnier kündigt u. a. ein neues Novellenbuch von Selma Lagerlöf und eine Gedichtsammlung von Berner v. Heidenstam an. Der letztgenannte Autor hat seit mehreren Jahren nichts veröffentlicht, und da er neben der Lagerlöf unser größter Dichter ist, so wird sein Buch mit Spannung erwartet. Derselbe Verlag bringt eine große, von dem Künstler Einar Nerman mit Bildern und entzückenden Vignetten geschmückte Ausgabe von Bellmans Liedern. Dieser Künstler ist ohne Zweifel eins der reichstbegabten unserer jüngeren Talente und von seltener Vielseitigkeit. Seine früheren Werke zeigten eine manchmal beängstigende Beeinflussung von Breetorius (der in Schweden ziemlich unbekannt ist). In seiner neuen Schöpfung scheint er sich jedoch von seinem Vorbild freigemacht und eine selbständigere Formensprache gefunden zu haben. Bei Bonnier erschien auch eine von L. Schonberg vorzüglich und originell ausgestattete Ausgabe von Strindbergs Märchen.

Auch ein neuer Roman von Else Kleen (Pseudonym »Gwen«) dürfte in Deutschland auf Interesse rechnen können. Das Buch heißt »Det stora Spelet« (Das große Spiel) und hat zum Teil Deutschland zum Schauplatz. Die Verfasserin behandelt mit Geschick die dunklen Mächenschaften der internationalen Kriegslieferanten und Wucherer, die während des Krieges mit Vorliebe Stockholm zum Ort ihrer Operationen erwählt haben (Verl.: Norstedt & Söner). Ebenda begann auch ein großangelegtes Bilderwerk von dem berühmten Architekten Ferdinand Boberg zu erscheinen. (Der Künstler, ein hervorragender Radierer, ist Gatte der in Deutschland wohlbekannten Malerin Anna Boberg.) In dem Werk, das in Mappenform erscheint, beabsichtigt er kulturhistorisch und künstlerisch wertvolle Motive aus ganz Schweden der Vergangenheit zu entreißen. Es soll ca. 1000 Blätter in 5 Mappen umfassen und im Laufe von fünf Jahren erscheinen. Die erste Mappe bringt eine Fülle von hervorragend schönen und interessanten malerischen Bildern aus Stockholm. Die Kronprinzessin läßt bei demselben Verleger eine mit vielen Bildern ausgestattete Schilderung des Idealgartens des Kronprinzlichen Lustschlosses »Sofiero« erscheinen. Ferner wird von einem der

Direktoren des Verlags, dem Schriftsteller Carl G. Laurin, eine neue Sammlung von volkspshologischen Essays unter dem Titel »Folklynnen« angekündigt. Da der Stoff gerade jetzt aktuell und der Verfasser als einer der geistreichsten und witzigsten Essayisten bekannt ist, kann das Buch empfohlen werden.

Auch über einige Bibliophilen Ausgaben habe ich zu berichten. Im Verlage von Björck & Börjesson in Stockholm erschien eine in nur 100 Exemplaren gedruckte Sammlung Briefe von August Strindberg, herausgegeben von Sigurd J. Erdman. Sie stammen aus den Jahren 1870—1900 und sind alle an seinen Vetter, den Kaufmann J. D. Strindberg, gerichtet. Wie der Herausgeber erzählt, stand dieser 30 Jahre lang mit August Strindberg in regelmäßigem Briefwechsel und war nicht nur sein vertrautester Freund, sondern auch sein erster Verleger. Bei ihm wurde das Manuskript zu »L'Histoire de mon mariage« lange versiegelt aufbewahrt. Die Briefe sind auf Wunsch des Sohnes des Veters, des Künstlers Tore Strindberg, herausgegeben worden, dürfen aber nicht in den öffentlichen Handel gebracht und nicht ausgelegt werden. Die Auflage dürfte im voraus fast vergriffen sein. Es handelt sich also um eine Rarität ersten Ranges. Bei Norstedt & Söner wurde eine kleine Gedichtsammlung des Grafen Birger Mörner »Il y avait une foie«, in nur 50 Exemplaren gedruckt. Das Buch ist geradezu ein kleines Wunder graziöser Ausstattung. Der Text ist geschrieben und lithographisch reproduziert. Jede Seite ist mit entzückenden vielartigen Umrahmungen, die zum Teil handgemalt sind, versehen. Das Buch ist für den Verfasser privatim gedruckt und dürfte kaum in den Handel kommen. Die angesehene Firma Bröderna Lagerström, die, nebenbei gesagt, zu den hervorragendsten Druckkünstlern der Gegenwart gezählt werden muß, hat zwei große bibliophile Unternehmungen herausgegeben. Von der einen: »De hundra böckerna« (Die hundert Bücher) ist bereits der erste Band erschienen. Die Sammlung soll bibliophile Neudrucke von seltenen und schwererhältlichen älteren schwedischen Werken aufnehmen und 10 Bände umfassen. Jedes Buch wird in 120 Exemplaren gedruckt, davon 1—70 auf holländisch Bütten und 71—100 auf echt Japan. Außerdem werden von jedem 10 Exemplare auf englisch Pergament, signiert I—X, und mit handgemalten Anfangsbuchstaben, sowie 3 Exemplare für die öffentlichen Bibliotheken und 7 Exemplare für den Herausgeber hergestellt. Der bekannte Bibliophile Dr. Isak Collijn hat seine Mitwirkung bei der Redaktion zugesagt, während die buch künstlerische Ausstattung von dem ausgezeichneten Buchkünstler Arthur Sjögren überwacht wird. Für die technische Ausführung ist der Buchdrucker Hugo Lagerström verantwortlich. Der erste Band ist ein altes, in nur einem Exemplar bekanntes Buch aus dem 17. Jahrhundert: Seigneur Hans Hanssons Drömmar (Träumereien des Seigneur Hans Hansson) und scheint die höchsten Erwartungen zu erfüllen. Der Preis des Bandes beträgt auf holländisch Papier 35 Kr., Japanpapier 75 Kr. und Pergament 175 Kr. Die Subskription ist für die ganze Serie bindend. In demselben Verlag soll ein großes Werk über schwedische königliche und fürstliche Exlibris, herausgegeben von Arthur Sjögren, erscheinen. Es wird über 900 Abbildungen enthalten und ist S. M. dem König Gustaf V. gewidmet. Es werden darin nicht nur gewöhnliche Exlibris in Originalgröße abgebildet und beschrieben, sondern auch ca. 35 Prachteinbände, ca. 50 Wappen, mehr als 650 Dedel-exlibris, Blausempel und Innenezlibris, ca. 175 Autographen, Schnitte und Rücken, Prägerstempel für Einbände, interessante Vignetten, Siegel und Kuriosa und ferner ca. 25 Abbildungen von Einbänden in Gold und Farben gedruckt. Das Werk wird in 550 nummerierten Exemplaren zu 75 Kr. und 15 Exemplaren auf echt Japan zu 175 Kr. erscheinen. Ein großer Teil der Auflage soll bereits vorausbestellt worden sein. Also ein interessantes Objekt für Sammler und Bücherliebhaber.

Das bedeutungsvollste künstlerische und literarische Ereignis des Herbstes waren ohne Zweifel die Gastspiele Max Reinhardts mit sämtlichen hervorragenden Mitgliedern seines Deutschen Theaters in der königlichen Oper in Stockholm. Sie waren ursprünglich auf den 9.—14. November festgesetzt und wurden dann um noch zwei Abend- und zwei Nachmittagsvorstellungen (dabon